



Bericht

1. Klimaschutz Workshop

Im Rahmen des „1. Nidderauer Klimaschutz Workshops“ am 31.01.23 wurden Möglichkeiten erörtert, um Klimaschutz und Klimaanpassung stärker in Nidderau zu verankern. Insgesamt beteiligten sich ca. 45 Bürgerinnen und Bürger an der Veranstaltung im Familienzentrum der Stadt Nidderau.

Nach einer kurzen Einführung der städtischen Klimaschutzmanagerin Dr. Pritzkow in die städtische CO₂ Bilanz und der Vorstellung der Ergebnisse der 1. Klimaschutz Umfrage lag der Fokus des Abends auf der gemeinsamen Entwicklung von Maßnahmen für einen stärkeren Klimaschutz in Nidderau.

Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf den Bereichen „Mobilität“, „Biodiversität“, „Energie“ und „Stadt als Vorbild“. Für diese Bereiche wurden Maßnahmen in Kleingruppen diskutiert und entwickelt. Im Anschluss an die Präsentation der Ergebnisse aus den Kleingruppen hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit mit Stickern zu signalisieren, für welche Maßnahmen sie sich persönlich besonders engagieren möchten.

Die Ergebnisse des Workshops werden von Seiten der Verwaltung auf Umsetzbarkeit und Wirksamkeit geprüft. Anschließend weiter ausgearbeitet und für die politischen Gremien zur Entscheidung vorbereitet. Die Vorgeschlagenen Maßnahmen werden hierbei auf:

- Erwartbare, positiven Klimawirkung (CO₂ Einsparungen / Anpassungen an den Klimawandel etc.)
- Relation zwischen Kosten und positiver Klimawirkung
- Realisierbarkeit durch die Stadt Nidderau und Umsetzungshorizont
- öffentliches Interesse

geprüft. Erfolgreiche Ideen werden innerhalb der Verwaltung weiter ausgearbeitet und fließen nach einer positiven, politischen Entscheidung in den Maßnahmenkatalog des zukünftigen Klimaschutzkonzeptes ein.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Gruppenarbeit in kurz erläutert. Anschließend folgt ein Fazit und zwei vorgeschlagenen Maßnahmen, die direkt implementiert werden sollen. Eine Langfassung der Ergebnisse kann ab Seite 5 eingesehen werden.



Kurzfassung

Ergebnisse: Biodiversität

- klimaangepasste Gärten mit lokalem Pflanz- und Saatgut
- Entsiegelung & Bepflanzung mit heimischen Pflanzen auf städtischen Flächen
- Langfristigen Schutz der Einzigartigkeit der Nidderauer Landschaft
- Vernetzung von Akteuren für Informationen und Veranstaltungen

Ergebnisse: Energie

- Ausbau von erneuerbaren Energien
 - Photovoltaik (PV) auf Dächern, Balkonen, landwirtschaftlichen Flächen & entlang von Bundesstraßen
 - PV Pflichten bei Neubau/Umbau
 - Fernwärmepotential und die Nutzung von Windpotentialen
- Großer Energieautarkie durch Stromspeicherung oder power to heat Technik
- Energieeffizient von Gebäuden durch Sanierungen erhöhen
- Vernetzung - Gründung eines Energie-/Klimastammtisch
- Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bei energetischen Großprojekten

Ergebnisse: Mobilität

- Stärkung des Busverkehrs
 - bessere Taktung und günstigere Kurzstreckentarife
 - Erhöhung der Taktung für die X- Buslinie auf alle 30 min
- Stärkung der Bahnnutzung
 - Verbesserung der Barrierefreiheit (primär in Ostheim & Heldenbergen)
 - Mehr „Bike and Ride“ und „Park and Ride“ Angebote
 - Wiederherstellung des Haltepunktes Erbstadt- Kaichen
- Stärkung des Fußverkehrs
 - Verbesserung im Bereich des Gehrener Ringes
 - Klare Abgrenzungen von Fußwegen zu existierenden Parkplätzen
- Stärkung des Radverkehrs
 - neue Wege nach Karben, Kaichen
 - Verbesserung der Infrastruktur (Fahrradboxen, Fahrradladen, Werkzeugstation, Beschilderung)
 - Leihstationen für Lastenräder in allen Stadtteilen



Ergebnisse: Stadt als Vorbild

- Vernetzung aller Akteure
- Information durch die Stadt
 - thematischen Workshops (Energie, Biodiversität etc.)
 - Klimaempfang
 - Schüler-Projekte
 - Schaugärten für Erneuerbare Energien in Erwägung
- Verstetigung des Klimaschutzes in der Stadt Nidderau
- Umsetzung von Maßnahmen durch die Stadt (PV-Parkplatzüberdachung, mehr Stadtgrün und Entsiegelung)
- Energieberatungen für Bürgerinnen und Bürgern

Fazit

Insgesamt zeigte der Workshop das die Bürgerinnen und Bürger motiviert sind an vielen verschiedenen Projekten mitzuwirken. Ebenso eindeutig ist die Präferenz mit der Umsetzung von Maßnahmen, die keinen / nur geringen verwaltungsinternen Aufwand mit sich bringen sobald wie möglich zu starten. Die Verantwortung für ein treibhausneutrales Nidderau sahen die Bürgerinnen und Bürger sowohl bei sich und der Stadt als auch bei Akteuren wie dem RMV (für Mobilität), Bundes- und Landespolitik. Die meisten Vorschläge liegen jedoch im Einflussbereich der Nidderauer Politik und der Stadtgesellschaft, was sich positiv auf die potentielle Machbarkeit auswirkt.



Umsetzung erster Maßnahmen

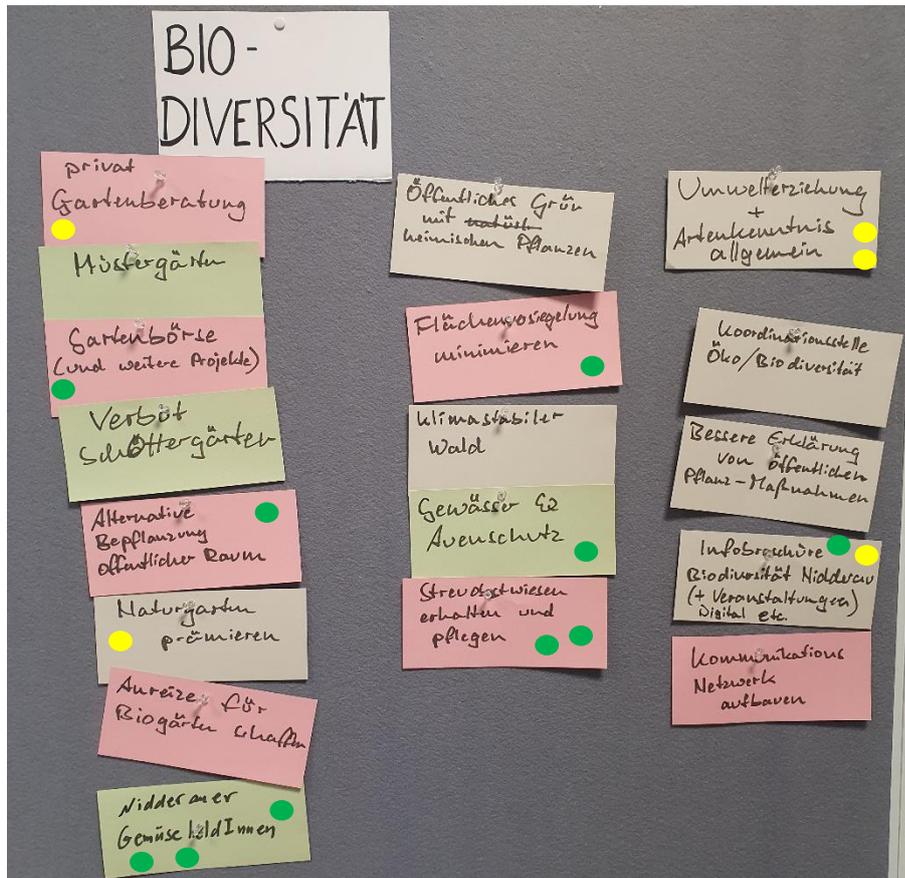
In Anlehnung an den mehrfach geäußerten Wunsch nach mehr Vernetzung wird die Klimaschutzmanagerin der Stadt ein **erstes Vernetzungstreffen für Bürgerinnen und Bürger** organisieren (voraussichtlich im April). Zur Bewerbung des Netzwerks wird die Klimaschutzmanagerin Pressemitteilungen herausgeben und alle Empfänger des Umweltnewsletters informieren. Die weiterführende Organisation und Entwicklung des Netzwerkes liegt jedoch in der Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger. Interessierte, die gerne ein solches Netzwerk in Zukunft organisieren wollen können sich gerne bei der Klimaschutzmanagerin der Stadt vorab melden.

Als eine weitere schnell umzusetzende Maßnahme wird die Klimaschutzmanagerin der Stadt selbst **Informationsveranstaltungen** zu verschiedenen Thematiken organisieren, oder auf Veranstaltungen hinweisen, die im Rahmen des Klimaschutzes durch andere Bereiche der Verwaltung organisiert werden. Aktuell sind folgende Veranstaltungen in Planung:

DATUM	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER
21.2.23 Ab 17.30 Uhr	Zweiter Klimaschutzworkshop - Sanierungen im Bestand	Klimaschutzmanagement
02.3.23 Ab 15 Uhr	Blühfeld-Initiative: Tipps für einen insektenfreundlichen Garten/ Balkon	Fachbereich Soziales
07.3.23 Ab 18 Uhr	Vorstellung der Klima Taler App	Klimaschutzmanagement & Wirtschaftsförderung
14.3.23 Ab 19 Uhr	Beteiligung Radwegekonzept	Stadtplanung
23.3.23 Ab 18 Uhr	PV & Wärmepumpen Potentiale in Nidderau (Positive-Energie-Wochen des Landes Hessen)	Klimaschutzmanagement & Bürgerforum Energiewende & genius
APRIL 2023 (voraussichtlich)	Erstes Netzwerktreffen	Klimaschutzmanagement
18.05.23 (voraussichtlich)	Das Haus als System	Klimaschutzmanagement & DBU Zentrum für Umweltkommunikation

Langfassung

Ergebnisse der Kleingruppe Biodiversität

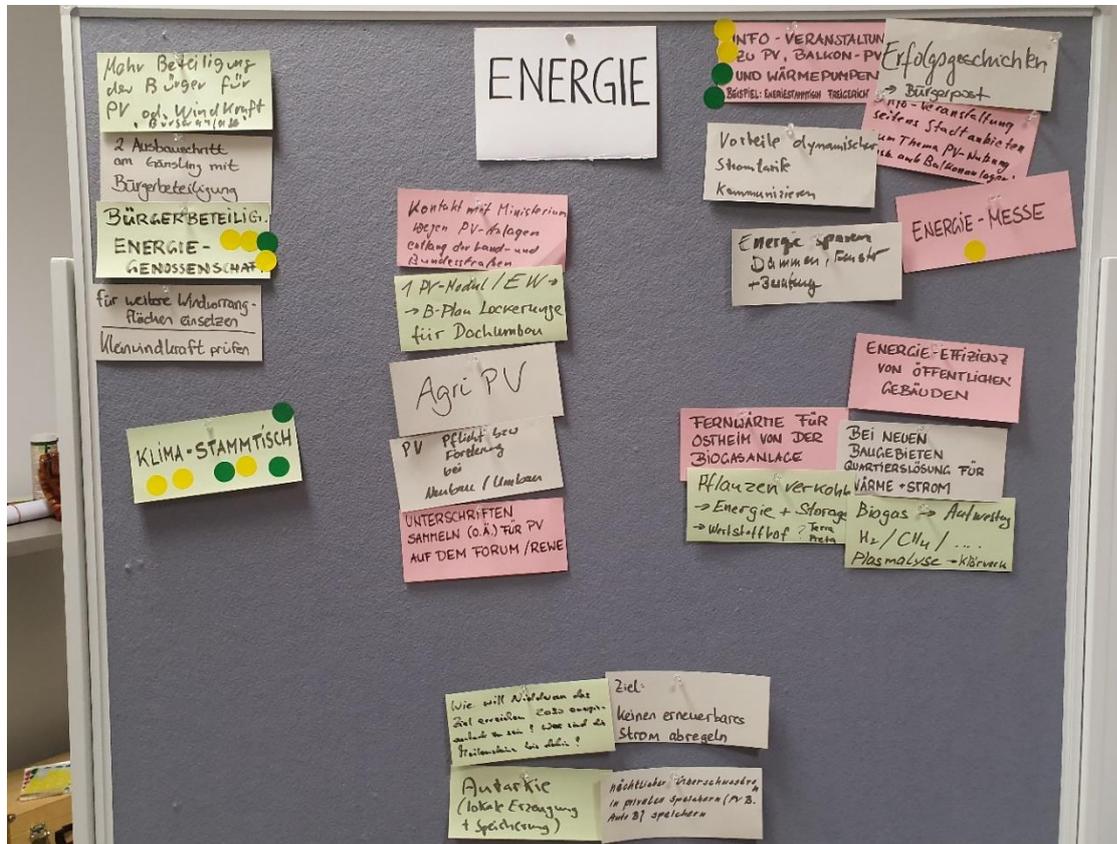


Die Kleingruppe Biodiversität organisierte Ihre Ideen von konkret (rechte Seite) zu strategisch (linke Seite). In Ihrer Kernaussage zielen die konkreten Vorschläge auf **klimaangepasste Gärten mit lokalem Pflanz- und Saatgut** ab (keine Schottergärten und mehr Naturgärten). Unterstützungsangebote (Gartenberatung), beispielhafte Gestaltungen öffentlicher Grünräume und Anreize durch Garten-Prämierungen können die Entwicklung hin zu klimaangepassten Gärten positiv unterstützen. Über den eigenen Garten hinaus, ist eine Entsiegelung (wo möglich) und Bepflanzung mit heimischen Pflanzen auf städtischen Flächen zur Stärkung der Biodiversität wünschenswert. Zudem müssen Maßnahmen erarbeitet werden um die **Einzigartigkeit der Nidderauer Landschaft** (Gewässer- und Auenlandschaft, Streuobstwiesen und Waldbestände) langfristig zu schützen und zu erhalten. Information und Vernetzung sind als strategische Maßnahmen besonders durch die Gruppe hervorgehoben worden. Um vom gegenseitigen Wissen zu profitieren und Synergien zu generieren ist eine **Vernetzung von Akteuren** (Bürgerinnen und Bürger, Obst- und Gartenbauvereine, Landfrauen, Landwirtinnen und Landwirte, Arbeitskreis Streuobst; Blühbotschafter etc.) eine wichtige Maßnahme in diesen Bereich. Innerhalb eines solchen



Netzwerkes könnten dann Informationen durch Broschüren oder Veranstaltungen zu den verschiedensten Themen in die weitere Stadtgesellschaft gegeben werden.

Ergebnisse der Kleingruppe Energie



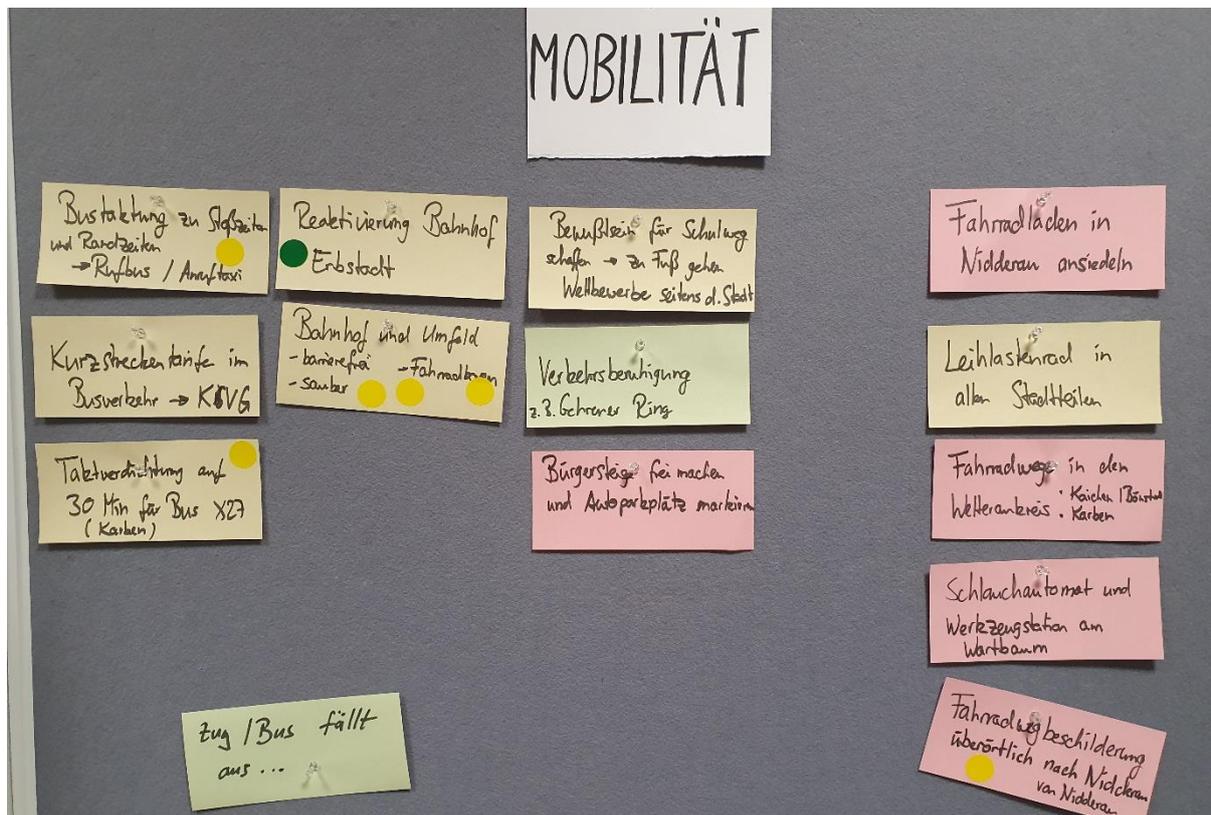
Die Kleingruppe Energie hat den stärkeren **Ausbau von erneuerbaren Energien** in den Vordergrund gestellt. In dem Zusammenhang wurden Möglichkeiten wie Photovoltaik auf Hausdächern, landwirtschaftlichen Flächen (Agri-PV), Photovoltaik (PV) entlang von Bundesstraßen, PV Pflichten bei Neubau/Umbau, Fernwärme und die Nutzung von Windpotentialen als wesentlich bewertet. Um eine **möglichst große Energieautarkie** zu erreichen wurden die Möglichkeiten der Stromspeicherung oder Umwandlung von Überschussstrom in Wasserstoff oder Methan (power to heat Technik) angesprochen. Zudem besteht eventuell die Möglichkeit weitere Energie in Form von Wasserstoff aus den Klärwässern durch Plasmalyse zu generieren.

Ebenso relevant wurde die **Energieeffizienz von Gebäuden** bewertet. Informationen und auch Beispiele von sanierten, energieeffizienten, städtischen Gebäuden können helfen die Bedeutung und den Nutzen von Sanierungen zu veranschaulichen. In diesem Kontext sind aber auch lokale Erfolgsgeschichten der Nidderauer Bürgerinnen und Bürger relevant. Eine Vernetzung, durch einen **Energie-/Klimastammtisch** wurde von allen Beteiligten als besonders wichtig erachtet. In diesem Rahmen können Themen wie dynamische



Stromtarife, (Balkon) PV, Wärmepumpen und viele weitere erläutert werden. Bei großräumigen / stark investiven Projekte (Freiflächen PV / Windkraft) die von der Stadt mitgetragen werden, wünschen sich die **Bürgerinnen und Bürger Beteiligung** (in Form einer Bürgergenossenschaft oder ähnliches).

Ergebnisse der Kleingruppe Mobilität



Im Bereich Mobilität wurden die Ideen nach Fortbewegungsart gegliedert. Zur Stärkung des **Busverkehrs** würden eine bessere Taktung und günstigere Kurzstreckentarife viele positive Anreize schaffen. Eine Erhöhung der Taktung für die X- Buslinie auf alle 30 min, könnte ebenfalls positive Auswirkungen auf das Mobilitätsverhalten vieler Nidderauer Pendler (nach Karben, Frankfurt, Bad Homburg oder Friedberg) haben, da hierdurch eine Verbesserung der Bahnanbindung erreicht werden kann. Die Bürgerinnen und Bürger erachten die Verbesserung der Barrierefreiheit und des „Bike and Ride“ und „Park and Ride“ Angebotes an den Bahnhöfen als bedeutsam um eine Steigerung der **Bahnnutzung** zu initiieren. Vor allem die Bahnhöfe Nidderau und Ostheim müssen dringend barrierefrei gestaltet werden. In Erbstadt wäre die Wiederherstellung des Haltepunktes Erbstadt-Kaichen erstrebenswert. Verbesserungen für den **Fußverkehr** wurden im Bereich des Gehrener Ringes vorgeschlagen. In einigen Bereichen der Stadt könnte das Anbringen von Markierungen helfen die Fußwege klarer von existierenden Parkplätzen abzugrenzen. Eine stärkere Kontrolle von ordnungswidrigem Parken auf den Gehwegen wäre ebenfalls

